



Dem deutschen Handwerk geht es so gut wie seit langem nicht mehr. Während anderen Branchen unter der Konjunktur- und Eurokrise leiden, profitiert das Handwerk davon, dass Privathaushalte und Gewerbe ihr Ersparnis nicht zur Bank tragen, sondern in Aus- und Umbau sowie Gebäudesanierung investieren. Die Energiewende kommt dem Handwerk dabei zugute, bereitet aber auch Sorgen, genauso wie das Problem des Fachkräfte und Nachwuchsmangels.

Leadin

Dem deutschen Handwerk geht es so gut wie seit langem nicht mehr. Während anderen Branchen unter der Konjunktur- und Eurokrise leiden, profitiert das Handwerk davon, dass Privathaushalte und Gewerbe ihr Ersparnis nicht zur Bank tragen, sondern in Aus- und Umbau sowie Gebäudesanierung investieren. Die Energiewende kommt dem Handwerk dabei zugute, bereitet aber auch Sorgen. Über die Stimmung im Vorfeld der Internationalen Handwerksmesse in München (14.-20.03.2012) berichtet Björn Czieslik.

?Offizieller Ausrüster der Energiewende? ? nein, bescheiden sind die Handwerksverbände nicht mit ihrem Motto zur 64. Internationalen Handwerksmesse in München. Müssen sie aber auch nicht, denn die Zahlen sind so gut wie seit langem nicht mehr: Rund sechs Prozent Umsatzwachstum im vergangenen Jahr und 25.000 neue Jobs. Für dieses Jahr erwartet der Zentralverband des Deutschen Handwerks noch einmal 1,5 bis 2 Prozent Wachstum. Sorgen bereitet dem Handwerk dagegen nach wie vor die Ungewissheit, wie es mit der steuerlichen Förderung energetischer Gebäudesanierung weitergeht. Und auch der Fachkräfte- und Nachwuchsmangel bremst die Branche aus. Bei der Internationalen Handwerksmesse sollen daher gezielt junge Leute fürs Handwerk begeistert werden. Björn Czieslik, Redaktion, München